



Fünf sind gefallen...

Gedanken zur Deutung der Frau und des Tiers in Offenbarung 17

April 2020

von Tobias Fichte

Eines der großen Rätsel im Buch der Offenbarung ist das in Kapitel 17 beschriebene *scharlachrote Tier*, auf dem eine Frau sitzt:

Offenbarung 17,3

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

Bevor im späteren Verlauf dieser Betrachtung auf die Frau eingegangen wird, soll zunächst das Tier betrachtet werden¹. Wie der in Offenbarung 12 erscheinende *feuerrote Drache* und auch das *Tier aus dem Meer* in Offenbarung 13 hat es sieben Köpfe und zehn Hörner, was nahelegt, dass hier ein Zusammenhang besteht. Es gibt verschiedene Ansätze zur Deutung dieser unnatürlichen Symbol-Wesen und ihrer Attribute, vor allem der sieben Köpfe, deren Verständnis für die biblischen Einordnung des Weltgeschehens vor allem der Endzeit erhellend wäre.

Offenbarung 17,9-11

Hier ist der Verstand (nötig), der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: ¹⁰ Die fünf (ersten) sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. ¹¹ Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.

Verschiedene Beiträge konnten bereits Licht in die Bedeutung der vorliegenden Symbolik bzw. der gesamten Vision bringen. Die folgenden Gedanken verstehen sich als Ergänzung zu diesen Darlegungen im Sinne einer möglichen Schärfung verschiedener Details.

Zwei „Schlüssel“ sollen als Ausgangspunkte für die ergänzenden Überlegungen dienen: Der Drache in Offenbarung 12 und die Prinzipien der Prophetie-Auslegung am Beispiel von Daniel 8.

a) Der Drache in Offenbarung 12

Off12,3

Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...

¹ Dieser Aufsatz setzt eine Grundkenntnis der biblischen Endzeit-Prophetie voraus. Als Grundlage für die behandelten Aspekte empfiehlt sich vor allem die Lektüre des Buches *Der große Konflikt* (auch: *Der Große Kampf zwischen Licht und Finsternis* oder *Vom Schatten zum Licht*) von E.G. White.

An der Identität des Drachen lässt die Offenbarung noch im selben Kapitel keinen Zweifel: Er ist „die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird“ (12,9). Der Drache, d.h. die Schlange (vgl. Psalm 91,13), war seit der Verführung des ersten Menschenpaares und die ganze Geschichte des alten Volks Israels hindurch aktiv (worauf noch zurückzukommen sein wird), und im zwölften Kapitel der Offenbarung werden wesentliche Züge seiner Aktivitäten von der Zeit, als der Messias auf die Erde kam, bis zu den letzten Tagen der Weltgeschichte skizziert. Ähnlich der Prophezeiung in Daniel 8 werden die Grundzüge historischer Entwicklungen über viele Jahrhunderte dargestellt, die in den jeweils darauffolgenden Kapiteln sodann näher erläutert werden.

In Offenbarung 12 sind drei Phasen deutlich zu unterscheiden:

1. Die Zeit des Römischen Reichs (vgl. 12,4 mit Daniel 8,10 sowie den Hinweis in 12,4f auf den Versuch, den Sohn Gottes zu vernichten, als er auf die Erde kam)
2. Die Phase der Verfolgung der aufrichtig Gläubigen, dargestellt durch die *Frau*, während des Mittelalters (12,6.13-16)
3. Der Krieg gegen die „Übrigen“, die Nachkommen der Frau, in der Endzeit der Weltgeschichte (12,17)

Bemerkenswert ist weiterhin, dass *Michael* (d.h. Jesus Christus, vgl. Daniel 12,1) und seine Engel den Drachen und dessen Engel (offensichtlich vor der zweiten Phase) besiegen und auf die Erde werfen; das himmlische bzw. geistliche Reich Christi war damit aufgerichtet (12,10). Das kommt zwar einer Vorentscheidung im großen Kampf zwischen Licht und Finsternis gleich; der Kampf ist aber dennoch nicht zu Ende, denn Satan stellt dem Volk Gottes weiterhin nach, und es ist ihm immer noch möglich, gegen die Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden (13,7). In den Kapiteln 13 und 17 wird deutlich, dass er sich dabei irdischer Mächte bedient, zumal ihm die dargestellten Tiere sehr ähneln: „Sieben Köpfe und 10 Hörner“ (siehe oben); „redete wie ein Drache“ (13,11). Satan, der Drache, die Schlange, ist offensichtlich der Inbegriff des prophetischen Tiers. Er ließ sich in Form des Goldenen Kalbs (und anderer Tier-Gottheiten) anbeten und ist der König jeder götzendienerischen bzw. gottlosen irdischen Macht (vgl. Jesaja 14, Hesekeel 28).

Von besonderer Bedeutung für die biblische Prophetie sind jene irdischen Reiche, die sowohl „Weltmächte“ sind als auch an der Verfolgung von Gottes Volk besonderen Anteil hatten und haben. Hier kommen einem sogleich die vier Weltreiche in den Sinn, die im Buch Daniel durch verschiedene Symbole dargestellt werden: Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom (Daniel 2, 7 und 8). Bevor es nun in diesem Sinne unternommen werden soll, die sieben Häupter des Drachens bzw. des Tiers zu deuten, wollen wir noch den zweiten „Schlüssel“ betrachten.

b) Prinzipien der Prophetie-Auslegung am Beispiel von Daniel 8

Der Umbruch der Verhältnisse vom sogenannten ‚Alten Bund‘ hin zum ‚Neuen Bund‘ durch das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi sowie seine anschließende Inthronisierung im Himmel (Offenbarung 5) brachte markante Veränderungen der Situation des Volkes Gottes auf der Erde mit sich: Es hatte nun keinen Bezug mehr zu einer irdischen Nation wie vormals Israel bzw. Juda, sondern es bestand fortan aus den Bürgern des geistlichen Reiches Gottes (Johannes 18,36). Entsprechend war der Konflikt zwischen Gut und Böse, dessen Fronten sich zu Zeiten des Alten Testaments immer wieder auch in kriegerischen

Auseinandersetzungen bzw. physischer Gewalt manifestierten, fortan im Kern ein geistlicher (Epheser 6,12-18)². Welche Konsequenzen hat dies nun für die Deutung von Prophezeiungen wie derjenigen in Daniel 8, die zur Zeit Medo-Persiens beginnt (Vers 20) und bis zur Endzeit reicht (Vers 17)?

Auf der Grundlage der prophetischen Bücher glaubte das alte Volk Israel daran, dass eines Tages der Messias kommen und ihre Nation als irdisches Königreich Israel wieder herstellen und zum mächtigsten Reich der Erde machen würde. Da Jesus von Nazareth diese Erwartung nicht erfüllte, lehnten ihn die meisten Juden als Messias ab. Nur wenige erkannten die geistliche Dimension des wahren göttlichen Reiches, obwohl diese durch Propheten bereits klar offenbart worden war (z.B. Jeremia 31,31-34) und Christus deutlich darauf hinwies (Johannes 4,21-24).

Im Zuge der wachsenden Erkenntnis in der ‚Zeit des Endes‘ (Daniel 12,4) haben vor allem Ausleger der Adventbewegung erkannt, dass die prophetischen Ereignisse, die sich auf das christliche Zeitalter beziehen, eine besondere geistliche Dimension erhalten, wie exemplarisch am Beispiel von Daniel 8 verdeutlicht werden kann:

Daniel 8,9-12

Und aus dem einen von ihnen kam ein einzelnes Horn hervor, (zunächst) klein, aber es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde. ¹⁰ Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf (einige) von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie. ¹¹ Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er (empor). Und er nahm ihm das regelmäßige (Opfer) weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt. ¹² Und ein (Opfer)dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmäßige (Opfer) eingerichtet. Und (das Horn) warf die Wahrheit zu Boden und hatte Erfolg.

Das *kleine Horn*, das überaus groß wurde, lässt sich zum einen auf das Römische Reich anwenden, das Griechenland als Weltmacht ablöste, spätestens in Vers 12 steht es dagegen eindeutig für das geistliche Rom, das Papsttum, das die Wahrheit zu Boden wirft und damit Erfolg hat. Der im Buch Daniel mehrmals erwähnte *Gräuel der Verwüstung* (7,23; 8,13; 9,18; 9,27; 11,31; 12,11) lässt sich entsprechend, und je nach Kontext, sowohl auf die Zerstörung des historischen Jerusalems und seines Tempels beziehen wie auch auf den Angriff auf den wahren Gottesdienst und diejenigen, die diesen aufrecht erhalten wollen, durch das geistliche Rom, welches im Buch der Offenbarung auch *Babylon* genannt wird. Diese doppelte Anwendung machte der Heiland selbst in seiner ‚Endzeitrede‘:

Matthäus 24,15.16.21.22

Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, ¹⁶ dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen [...] ²¹ Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. ²² Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Hier parallelisiert Jesus die Zerstörung Jerusalems durch die römischen Truppen unter dem Thronerben Titus im Jahr 70 n.Chr. und den endzeitlichen Angriff des geistlichen Roms auf die treuen Christen, und gibt damit einen entscheidenden Hinweis auf die richtige Auslegung der Prophezeiung Daniels.

² Konsequenter Weise wird die Zeit des Neuen Bunds auch „Dispensation des Heiligen Geistes“ genannt (E.G. White, Review and Herald, 2. März 1897).

c) Schlussfolgerungen für die Deutung der sieben Häupter des Drachens

Oben wurde bereits angeschnitten, dass viel darauf hindeutet, dass die sieben Häupter des Drachens sieben Reiche bzw. Mächte darstellen, durch die Satan das Volk Gottes in besonderer Weise verfolgt hat. Wenn wir nun das Prinzip der Deutung von prophetischen Voraussagen wie im Beispiel aus dem Buch Daniel auch auf die Symbolik im Buch der Offenbarung anwenden, so würde dies bedeuten, dass nach jenen vier Reichen der Antike:

1. Babylon
2. Medo-Persien
3. Griechenland
4. Rom

die drei verbleibenden Häupter des Drachens, die in die Zeit des Neuen Bundes fallen, *geistliche Mächte* repräsentieren, die die historischen Erben der kulturellen Entwicklungen des Abendlands sind. Vor allem durch *sie* stritt Satan nun gegen das *geistliche Israel*; er tut es immer noch und wird es bis zum baldigen Ende tun. Wenn diese Überlegungen zutreffen, so drängen sich dem Interpreten drei geistliche Mächte auf:

5. der Katholizismus
6. der Atheismus / Spiritualismus
7. der abgefallene Protestantismus

Jedes dieser drei satanischen Systeme wird durch jeweils eine exemplarische politische Entität im Buch der Offenbarung „vertreten“: der Katholizismus durch das mittelalterliche Papsttum als *Tier aus dem Meer* (Offenbarung 13,1ff), der Atheismus / Spiritualismus durch das Frankreich der Revolution als *Tier aus dem Abgrund* (Offenbarung 11,7) und der abgefallene Protestantismus durch das *Tier aus der Erde* (Offenbarung 13,11ff), das die USA darstellt.

In einem übergeordneten, geistlichen Sinn lässt sich feststellen, dass es der römische Katholizismus war, der im Mittelalter nicht nur Millionen von treuen Christen sprichwörtlich verfolgte, sondern umso mehr Menschen mit seinen Lehren den Zugang zum Evangelium versperrte. Dafür trugen das Papsttum und sein Kirchenstaat sicherlich die Hauptverantwortung, doch auch einige Königreiche waren beteiligt (offensichtlich dargestellt durch die 10 Hörner mit den Diademen in Offenbarung 13,1).

Der „Wettstreit“ von Reformation und Humanismus respektive Aufklärung um die Ablösung des Katholizismus in Europa wurde spätestens durch die Französische Revolution zugunsten der Aufklärung entschieden. Die Nation, die einst den Protestantismus brutal bekämpfte (Albigenser-Kreuzzüge, Bartholomäusnacht), stellte nun, ähnlich radikal gegen den katholischen Adel und Klerus vorgehend, als erster Staat eine atheistische Gesellschaftsordnung bzw. Gesetzgebung auf und fügte damit dem Tier aus dem Meer die tödliche Wunde zu (Offenbarung 13,3). Nach und nach griff die Säkularisierung in ganz Europa um sich, sodass heute Denken, Bildung und gesellschaftliches Leben weitgehend verweltlicht sind und nur hier und da einen dünnen christlichen Anstrich haben.

Spätere Vertreter des Atheismus, unter welchen teils heftige Verfolgungen aufrichtiger Christen herrschten, waren das kommunistische Russland mit seinen (zwangs-) verbündeten Sattelitenstaaten der Sowjetunion und – zumindest teilweise – der Nationalsozialismus³.

In über 200 Jahren des Säkularismus und Spiritualismus hat Satan ganze Arbeit geleistet – vielen Gemeinden, ja den meisten Kirchen insgesamt fehlt weitgehend jegliche geistliche Kraft, und die große Mehrheit ihrer Mitglieder haben einen weltlichen Lebenswandel, setzen sich den dämonischen Einflüssen der Unterhaltungsindustrie aus und sind kaum mit den biblischen Wahrheiten vertraut. –

In der Gegenwart angekommen, ist festzustellen, dass das siebte Haupt noch aussteht. Dieses Haupt wird, die Richtigkeit der vorliegenden Deutung vorausgesetzt, dem fünften, das zwischenzeitlich Heilung erfährt, ähneln – die Bibel nennt es das „Bild des Tiers“ (Offenbarung 13,14.15), und es wird nur „eine kurze Zeit bleiben“ (17,10). Das protestantische Amerika wird dieses Bild aufrichten, eine scheinchristliche globale Diktatur mit ökumenischer Ausrichtung, die Autorität des Papsttums anerkennend. Politisch gesehen müssen dazu jene gegenwärtigen Mächte – sowohl innenpolitisch wie global – abgelöst werden, die noch das sechste Haupt repräsentieren. Dieser Moment scheint kurz bevorzustehen: Während in Europa die rechtskonservativen, nationalistischen Kräfte in vielen Ländern auf dem Vormarsch sind, ereignet sich unter der Regierung von Donald Trump, getragen durch eine Bewegung, in der evangelikale Einflüsse eine bedeutende Rolle spielen, ein Machtbeben in den USA, dessen massive weltweite Wirkung die westlichen Medien nicht mehr lange herunterspielen bzw. ins Lächerliche werden ziehen können. Die Welt wird bald neu geordnet, wenn auch in mancher Hinsicht anders, als viele sich diese ‚Neue Weltordnung‘ vorgestellt haben, und die globale Zentralisierung der Macht wird einhergehen mit einer ungeahnten Wiedergeburt der Religion.

d) Die Vision der Frau auf dem Tier in Offenbarung 17

Offenbarung 17,1.2

Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt.² mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.

Diese Einleitung durch den Engel ist wichtig, um die hieran anschließend geschilderte Vision richtig einzuordnen. Es ist einer der Engel, die im vorangehenden Kapitel 16 die Zornesschalen Gottes (die letzten sieben Plagen) ausgossen, der eine Darstellung des Gerichts über die große Hure ankündigt. Was folgt, ist eine Art ‚Gesamtschau‘ der antichristlichen Koalition der Endzeit, die es ermöglicht, en détail zu beschreiben, wie der Untergang dieser Koalition vonstatten geht: Zunächst gehen das Tier und die zehn Hörner gegen die Hure vor (17,16.17), schließlich werden das Tier und der falsche Prophet durch Christus selbst und sein Heer in den Feuersee geworfen (19,19.20). Einer solch expliziten symbolischen Aufteilung zwischen den Kirchen (Hure) und den Staatsmächten (Tier und Hörner) begegnen wir in den vorigen Kapiteln noch nicht. Sie erfolgt hier einmalig, zum einen um darzustellen, dass das Bündnis der religiösen und staatlichen Institutionen schließlich durch innere Konflikte ein gewaltsames Ende finden wird, zum anderen offenbar, um zu betonen, dass den Kirchen als den Hauptverantwortlichen noch vor den staatlichen Gewalten ein besonderes Gericht widerfährt.

³ Es muss angemerkt werden, dass der scheinbare Atheismus oft mit verschiedensten spiritualistischen Ideen und Praktiken einherging und -geht.

Offenbarung 17,9,10

Hier ist der Verstand (nötig), der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: Die fünf (ersten) sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben.

Im eingangs erläuterten Zusammenhang ist die Ordnung der Köpfe des Tiers analog zu der des Drachens zu verstehen (worauf zusätzlich die farbliche Entsprechung hinweist: feuerrot / scharlachrot). Der Hinweis, dass fünf dieser *Könige* schon gefallen sind, einer gerade regiert und ein weiterer noch kommt, deutet darauf hin, dass die Siebenzahl der Köpfe nicht nur eine symbolische ‚Vollständigkeit‘ zum Ausdruck bringt, sondern konkrete historische Bezüge hat. Dass Johannes in der Vision die Frau gerade dann auf dem Tier sitzen sieht, wenn der sechste Kopf regiert, macht insofern Sinn, als in dieser Phase Kirche und Staat getrennt sind, weil politisch der Säkularismus / Atheismus „regiert“ (s.o.). Die Kirchen sind somit im Bild nicht doppelt repräsentiert, wie es während der Regentschaft des fünften (Katholizismus) oder siebten (abgefallener Protestantismus) Haupts der Fall wäre. Außerdem erhält der Huren-Charakter der Kirchen auf diese Weise besonderen Nachdruck, denn sie können sich sogar mit atheistischen bzw. spiritualistischen Mächten gemein machen.

Noch einmal zu den Staatsmächten, dargestellt durch das Tier bzw. seine Häupter:

Offenbarung 17,11

Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.

Das Tier selbst, das „sowohl ein achter als auch von den sieben“ ist, „geht ins Verderben“. Es ist also anscheinend ‚das Tier als solches‘, gleichzeitig eines seiner Häupter, das schon einmal da war, eine tödliche Wunde erlitt, welche aber wieder geheilt wurde: das Papsttum, der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ (2. Timotheus 2,3). Im Kampf gegen Gottes Volk am „Ende der Zeitalter“ (1. Korinther 10,11) brachte Satan das geistliche Rom hervor, den „Sohn des Verderbens“, der wie durch eine Geburt die Weltbühne betritt (Offenbarung 13,1) und bis zum Schluss bleibt. Jene anderen, die die politische Macht später eine Zeit lang übernehmen, können oder wollen sich dennoch nicht von seinem Einfluss lösen und sind wenig mehr als seine Ableger. So erklärt es sich, dass in jener Statue, die König Nebukadnezar im Traum sah (Daniel 2), nach dem heidnischen Römischen Reich (Schenkel aus Eisen) nur noch die ‚tönernen Füße‘ kommen, mit Eisen vermischt, auf welchen Satans Weltgebäude steht. Für die biblische Prophetie gilt also im Hinblick auf den Gegner der treuen Christen: *It's all about Rome.*

In der letzten großen Schlacht werden die beiden verbleibenden politischen Arme des antitypischen Babylon, des geistlichen Rom – das Tier und der falschen Prophet – in den Feuersee geworfen:

Offenbarung 20,19-21

Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. ²⁰ Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. ²¹ Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.

Die politische Macht der USA wird demnach zusammen mit derjenigen des ‚auferstandenen‘ römischen Kirchenstaats bis zum Ende bestehen bleiben, während davon

ausgegangen werden kann, dass das Gericht an den abgefallenen Kirchen ebenfalls erst kurz vor der Wiederkunft Christi erfolgt. Die Menschen, die erkennen, dass sie getäuscht wurden und verloren sind, werden sich in aggressiver Weise gegen ihre geistlichen Hirten wenden; es wird außerdem kriegerische Auseinandersetzungen geben, in welchen u.a. die Armen gegen die Reichen aufbegehren. Diese Ereignisse werden in kurzer Folge, teilweise auch gleichzeitig, passieren. In dem Moment, in dem das Volk Gottes sprichwörtlich in die Schusslinie geraten wird, da man es für all das Unglück (inklusive der Naturkatastrophen) verantwortlich macht, wird Jesus der Geschichte dieser Welt ein Ende setzen und mit großer Macht und Herrlichkeit in den Wolken des Himmels wiederkommen – Halleluja!

Schlussbemerkung

Am Ende wird die ganze Welt – mit Ausnahme der ‚Übrigen‘, „die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren“ (Offenbarung 14,12) – dem System Babylon unterworfen und damit ein Teil von ihm sein:

Offenbarung 18,3

Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden.

Im antitypischen Babylon gibt es wohlgerne eine Hierarchie: In dieser stehen, von Satan angeführt, die abgefallenen ‚christlichen‘ Kirchen (allen voran die römisch-katholische) ganz oben, dicht gefolgt von den Staats-, Wirtschafts- und Finanzmächten der westlichen Industrienationen. Satan wird in der Bibel „König von Babylon“ genannt (Jesaja 14), die römische Kirche als „Babylon, die Große, die Mutter der Huren“ (Offenbarung 17,5) bezeichnet, was impliziert, dass sie Töchter hat: Die protestantischen Kirchen sind zu ihrem Abbild geworden (Offenbarung 13,14). Wenn man zudem die Schilderungen des Gerichts über Babylon in Offenbarung 18 liest, wird deutlich, wie sehr auch Staatswesen, Kultur und Wirtschaft in Babylon inbegriffen sind:

Offenbarung 18,17-19

[...] Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab ¹⁸ und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Wer war der großen Stadt gleich? ¹⁹ Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden.

Je nach Fokus kann unter ‚Babylon‘ also entweder die römisch-katholische Kirche, zusätzlich die abgefallenen protestantischen Kirchen, oder aber das gesamte gesellschaftliche System jener Staaten verstanden werden, in welchen Kirchen, Regierungen und Handel in einer unheiligen, korrupten Allianz kooperieren.

Entscheidend für die Errichtung des endzeitlichen Babylons, wie es wohl durch kein Bild der Bibel so intensiv dargestellt wird wie durch die Frau auf dem Tier, ist jedoch die Vereinigung jener drei geistlichen Mächte, die zunächst nacheinander die abendländischen Geschichte seit der Spätantike geprägt haben, am Ende sodann zu einer zwar nur kurzfristigen, aber umso mächtigeren globalen Einheit verschmelzen:

„Wenn einmal der Protestantismus seine Hand über die Kluft streckt, um die Hand der römischen Macht zu ergreifen, wenn er über den Abgrund hinweg die Hände des Spiritismus umfasst, wenn unter dem Einfluss dieser dreifachen Vereinigung die USA jeden Grundsatz ihrer Verfassung als einer protestantischen und republikanischen Regierung verwerfen und Vorkehrungen zur Verkündigung päpstlicher Unwahrheiten und Irrtümer treffen, dann können wir wissen, dass die Zeit für das außergewöhnliche Wirken Satans gekommen und das Ende nahe ist.“

E.G. White, Aus der Schatzkammer der Zeugnisse (Band 2), S. 132